

KlangReisen im Solitär

Internationaler Kammermusikzyklus 2015/16

Denn er hat seinen Engeln befohlen

Kammerchor der Universität Mozarteum Salzburg

Leitung: Herbert Böck

Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19.30 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1

Programm

Giovanni Gabrieli
(1557–1612)

Jubilate Deo
(aus: „Sinfoniae Sacrae 1597“)

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir
(Psalm 91)

Johann Hermann Schein
(1586–1630)

Die mit Tränen säen
(aus: „Israelis Brunnlein 1623“)

Hugo Wolf
(1860–1903)

aus: Sechs Geistliche Lieder
nach Gedichten von Joseph von Eichendorff
Aufblick
Einkehr
Resignation
Letzte Bitte
Ergebung

Heinrich Schütz
(1585–1672)

Die mit Tränen säen (SWV 378)

So fahr ich hin zu Jesu Christ (SWV 379)

Max Reger
(1873–1916)

Abendlied
op. 39, Nr. 2

Herr, auf dich traue ich (SWV 377)

Madeleine Schwaighofer, *Sopran*
Elisabeth Watzl, *Sopran*
Johannes Forster, *Altus*
Konstantin Schmidbauer, *Tenor*
Tobias Kremshuber, *Bass*

Georg Alexander Albrecht
(*1935)

Ave Maria (2014)
(Österreichische Erstaufführung)

Knut Nystedt
(1915–2014)

Herr, neige Deine Ohren zu mir (2003)
Psalm 85, op. 173

Jubilare Deo

Jubilare Deo omnis terra,
servite Domino in laetitia.
Introite in conspectu eius in exultatione.

Scitote quoniam Dominus ipse est Deus,
ipse fecit nos et non ipsi nos
populus eius et oves pascuae suae.

Introite portas eius in confessione,
atria eius in hymnis, confitemini illi,
laudate nomen eius.

Quoniam suavis est Dominus,
in aeternum misericordia eius,
et usque in generationem veritas eius.

Die mit Tränen säen

Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen
und tragen edlen Samen
und kommen mit Freuden
und bringen Ihre Garben.

So fahr ich hin zu Jesu Christ

So fahr ich hin zu Jesu Christ,
mein Arm tu ich ausstrecken,
so schlaf ich ein und ruhe fein;
kein Mensch kann mich aufwecken,
denn Jesus Christus, Gottes Sohn;
der wird die Himmelstür auf tun,
mich führen zum ewigen Leben.

Jauchzet dem Herrn

Jauchzet dem Herren, alle Welt,
dient dem Herrn mit Freuden.
Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

Erkennet, dass der Herr Gott ist,
er hat uns gemacht, und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben,
danket ihm, lobet seinen Namen.

Denn der Herr ist freundlich
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

Herr, auf dich traue ich

Herr, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zu Schanden werden.
Errette mich nach deiner Barmherzigkeit,
und hilf mir aus.
Neige deine Ohren zu mir und hilf mir.
Sei mir ein starker Hort, ein Hort,
dahin ich immer fliehen möge,
der du hast zugesaget mir zu helfen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen

Denn er hat seinen Engeln befohlen über Dir,
dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen.

Dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht
an einen Stein stoßest.

Dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen.

Aufblick

Vergeht mir der Himmel vor Staube schier,
Herr im Getümmel zeig dein Panier!
Wie schwank' ich sündlich, lässt du von mir:
unüberwindlich bin ich mit dir!

Einkehr

Weil jetzo alles stille ist
und alle Menschen schlafen,
mein Seel' das ew'ge Licht begrüßt,
ruht wie ein Schiff im Hafen.

Der falsche Fleiß, die Eitelkeit,
was keinen mag erlaben,
darin der Tag das Herz zerstreut,
liegt alles tief begraben.

Ein andrer König wundergleich
mit königlichen Sinnen,
zieht herrlich ein im stillen Reich,
besteigt die ew'gen Zinnen.

Resignation

Komm Trost der Welt, du stille Nacht!
Wie steigst du von den Bergen sacht,
die Lüfte alle schlafen;
ein Schiffer nur noch, wandermüd,
singt übers Meer sein Abendlied
zu Gottes Lob im Hafen.

Die Jahre wie die Wolken geh'n
und lassen mich hier einsam steh'n,
die Welt hat mich vergessen.
Da trat'st du wunderbar zu mir,
als ich beim Waldesrauschen hier
gedankenvoll gesessen.

O Trost der Welt, du stille Nacht!
Der Tag hat mich so müd' gemacht,
das weite Meer schon dunkelt,
lass ausruh'n mich von Lust und Not,
bis dass das ew'ge Morgenrot
den stillen Wald durchfunkelt.

Letzte Bitte

Wie ein todeswunder Streiter,
der den Weg verloren hat,
schwank ich nun und kann nicht weiter,
von dem Leben sterbensmatt.

Nacht schon decket alle Müden
und so still ist's um mich her;
Herr, auch mir gib endlich Frieden,
denn ich wünsch' und hoff' nichts mehr.

Ergebung

Dein Wille, Herr, geschehe!
Verdunkelt schweigt das Land.
Im Zug der Wetter sehe
ich schauernd deine Hand.

O mit uns Sündern gehe
erbarmend in's Gericht!
Ich beug' im tiefsten Wehe
zum Staub mein Angesicht!
Dein Wille, Herr, geschehe.

Abendlied

Leise geht der Tag zur Rüste;
purpurrot zum letztenmal
glüht der Wald, als ob ihn küsste
heiß der Sonne goldner Strahl.

Weißer Nebelschleier steigen
wallend aus dem See empor.
Rings ist Stille nur und Schweigen,
Stille, und kein Laut klingt an mein Ohr.

Und es streben alle müden
Seelen nun der Heimat zu.
Denn der Abend lockt mit Frieden
und die Nacht mit süßer Ruh.

Und in ferne Weltenweiten
wogt die Seele mir hinaus,
gleich als wollte sie bereiten
sich zum ew'gen Flug, zum Flug ins Vaterhaus.

Ave Maria

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum,
benedicta tu in mulieribus.
Et benedictus fructus
ventris tui Jesu.

Qui pro nobis sanguinem sudavit,
qui pro nobis flagellatus est,
qui pro nobis spinis coronavit,
qui pro nobis crucem bajulavit,
qui pro nobis crucifixus est.

Sancta Maria, mater Dei,
ora pro nobis peccatoribus
nunc et in hora mortis nostrae.

Qui surrexit a mortuis,
qui te, o virgo in caelum coronavit.
Gloria patri et filii
et spiritui sancto,
sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum, Amen.

Gegrüßet seist du, Maria

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir,
du bist gebenedeit unter den Frauen
und gebenedeit ist die Frucht
deines Leibes Jesus.

Der für uns sein Blut vergossen hat,
der für uns geißelt worden ist,
der für uns mit Dornen gekrönt wurde,
der für uns das schwere Kreuz getragen hat,
der für uns gekreuzigt wurde.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Der von den Toten auferstanden ist,
der dich, o Jungfrau im Himmel gekrönt hat.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn,
und dem Heiligen Geiste;
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Herr, neige deine Ohren

Herr, neige deine Ohren und erhöre mich;
denn ich bin elend und arm.
Bewahre meine Seele;
denn ich bin dein.

Hilf du mein Gott deinem Knechte,
der sich verlässt auf dich.
Herr, sei mir gnädig,
denn ich rufe täglich zu dir.

Erfreue die Seele deines Knechts,
denn nach dir, Herr, verlangt mich!
Denn du, Herr, bist gut und gnädig,
von großer Güte allen, die dich anrufen.

Vernimm, Herr, mein Gebet
und merke auf die Stimme meines Flehens.
In der Not rufe ich dich an;
du wollest mich erhören!

Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern,
und niemand kann tun, was du tust.
Alle Völker, die du gemacht hast,
werden kommen und vor dir anbeten.

Herr, und deinen Namen ehren,
dass du so groß bist und Wunder tust
und allein Gott bist!
Weise mir, Herr, deinen Weg,
dass ich wandle in deiner Wahrheit;
erhalte mein Herz bei dem einen,
dass ich deinen Namen fürchte.

Ich danke dir, Herr, mein Gott
von ganzem Herzen
und ehre deinen Namen ewiglich.

Kammerchor der Universität Mozarteum Salzburg

Leitung: Herbert Böck

Sopran

Mirjam Bitschnau
Lucia Karez
Esther Mair
Pilar Pereira
Madeleine Schwaighofer
Elisabeth Watzl

Alt

Helene Feldbauer
Lisa Grüneis
Linda Lang
Elisabeth Mittendorfer
Theresia Schachreiter
Viktoria Scharinger

Tenor

Lukas Bahngruber
Clemens Böck
Thomas Carrion
Dominik Hiptmair
Michael Lettner
Konstantin Schmidbauer

Bass

Bernhard Ainz
Michael Baumgartner
Lukas Ausserdorfer
Johannes Forster
Tobias Kremshuber
Georg Thoma